

Telegramme.

Weserburg, 23. Juni. Die Halogarepente des Barons Toll ist gestern Nachmittag mit dem Dampfer „Caria“ von hier abgegangen.

Konstantinopel, 23. Juni. In Smyrna war heute der neuntes Todesfall infolge von Pest zu verzeichnen. Auf Wunsch des anstehenden Konsuls hat eine Kommission mit Sanierungsmaßregeln für Konstantinopel.

Aus Nah und Fern.

Die Einweihung der Salzwage bei Somburg, die im August stattfinden soll, wird einem Berliner Blatte gemeldet, wie in demselben festlicher Weise erfolgen und ein allseitiges Gelingen tragen.

Der hebräische allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellerkongress wurde gestern Nachmittag in Mainz eröffnet. Mittags fand ein Festbankett in der Stadthalle statt.

Die große Generalversammlung der Sprorenberger bespricht sich in der Kohlengrube „Heli“ bei Weiskopf. In kurzer Zeit standen das Refektorium und die Wohnhäuser, welche die Dampfkesselbahn und Fördereinrichtung bilden, sowie der Förderturm mit der Förderschachtel in hellen Flammen und brannten ab.

Die Hefenpflanzung aus Lissabon wird gemeldet: In Porto ist ein Mährden an der Feulpenst erkannt und isolirt worden. Die ausländischen Regierungen wurden amtlich benachrichtigt.

Goldhahn in Deutsch-Argentinien. Die „Hamb. W. Anhalt.“ meldet aus Melbourne vom 19. d. M.: Goldhahn berichten von der Entdeckung eines verheißungsvollen Alluvialgoldfeldes in Deutsch-Argentinien.

Der König von Belgien empfing gestern den Mittheiler Sierberg von Westfälischen Dragoner-Regiment Nr. 7, der den Weg von seiner Garnison Saarbrücken nach Bonn in 18 Tagen zu Pferde zurückgelegt hat.

Berliner Chronik.

— Eine furchtbare That. In dem Hause Brangelstraße Nr. 126 wohnt seit drei Jahren im zweiten Stock des Luebegebäude der Klempnermeister Sogolewski mit seiner Gattin, Anna, und zwei Kindern.

Die unangenehme Entdeckung der Dinge gab häufig Anlass zu Vermuthungen. Die Eheleute waren sich sonst sehr gut, aber die schlechte Laune störte immer häufiger ihre Beziehungen.

Die Frau beschuldigte ihren Mann als Heimgewaltthäter, wobei die Frau die Hausreinigung belegen und auch durch Aufwartarbeiten noch etwas thun zu müssen. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Schulthebe Robert Michl, die Großmutter und die Tante des Angeklagten, und Kriminalinspektor Braun aus Berlin. Der Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schmeiberrin zu ermorden. Er soll sich um die Frau bemüht haben, um sie zu erlösen, das höchste Interesse bei der Bewahrung vorlag.

Die chinesische Presse in Shanghai behauptet, nach einem aus London eingehenden Telegramm, in der Manchu-partei seien erste Unzufriedenheiten ausgebrochen. Im Kaiserthum herrsche die Verwirrung. Die Kaiserin-Regentin schide sich um zu fliehen. Prinz Dianshun und Kungli seien entsetzte Widerlächer Jungli's und der Genädigten, welche dem Throne wider die fremden Mächte zu verfallen. Die meisten dieser, in der chinesischen Presse aufgeführten Verhältnisse sind Umgebungen der chinesischen Freiwilkskämpfer entnommen.

Ueber die beiden von der deutschen Regierung geschickten Dampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen ist folgendes mitzutheilen:

Die beiden Schiffe „Mittelland“ und „Frankfurt“ sind Polstomper, da Schmelldampfer eine so große Anzahl von Passagieren und Passagieren nicht zu fassen vermögen. Der „Mittelland“, welcher 5500 Tonnen faßt, ist erst gestern von New Castle, kommend in Bremerhaven eingelaufen, da er eine wesentliche Vergrößerung seines Aushaltens in Siedes erfahren hat. Somit wird der „Mittelland“ als Solostomper der Linie Bremen-Buenos Aires benutzt und nicht unter dem Kommando des Kapitäns Kraus. Der „Frankfurt“ (Kapitän Groß) ist wesentlich kleiner, als der vorgenannte, er faßt nur erst etwa 7000 Tonnen, und ist ein Touren-Schiff, welches der Linie Bremen-Baltimore. Die „Frankfurt“ sollte am gestrigen Tage wieder von Bremen nach America abfahren, doch ist infolge ihrer jetzigen Verwendung bereits für einen Frühgang vorgesehen. Der Schiff und bereits, d. h. zur sofortigen Abfahrt bereit. Die Entfernung von Bremen nach Lissabon, dem Ziel ihrer Fahrt, beträgt circa 12000 Seemeilen und wird, da beide Schiffe vorzüglich und sicher den Kurs halten, auch nirgend für längere Zeit anzuhalten notwendig haben, in nicht 40 Tagen zurückgelegt sein.

Beide wird uns telegraphirt: London, 22. Juni. „Daily Mail“ meldet aus Yokohama, daß 15 Transportschiffe schon gedankt sind; vier Streikschiffe gehen nach China ab, zwölf andere seien in Bereitschaft. Derselben werden wahrscheinlich nach Formosa geschickt, von wo aus die Hand auf die Provinz Fokien legen kann. Es werden im Ganzen 18 Streikschiffe mobilisiert.

Yokohama, 22. Juni. 22 Schiffe des lebenden Geschwaders sind in Calicut verankert. Es werden wahrscheinlich noch mehr Streikschiffe nach China geschickt werden.

London, 22. Juni. Der Korrespondent des „Daily Express“ in Singapur meldet seinem Blatte am 21. d. M.: Da habe eine lange Unterredung mit dem bekannten chinesischen Reformator Kangywei, welcher sich dahin ausdrückte, daß der Widerstand der Thronen von Kiangnan zu rein russischen Zwecken beschränkt, wenn nicht überhaupt gänzlich organisiert werden soll.

London, 22. Juni. Annähernd tausend Matrosen sowie eine große Anzahl Seefahrer sind von Portsmouth zum Dienst in der chinesischen Station beordert worden. Ebenso ist nach Plymouth der Reichsorgan, die Marine-Artillerie und Infanterie für sofortige Verwendung bereit zu halten.

New York, 22. Juni. Der Sekretär der Methodistischen Auslands-Missionen empfing ein Telegramm, daß die Namen von drei hundert einhundert gestifteten Millionen meldet. Derselbe schreibt, daß die übrigen 24 Angehörigen der genannten Mission in Afrika, unter denen eine Anzahl Frauen sind, ermordet wurden.

Der Krieg in Südafrika.

Bei der Belagerung von Pretoria und Johannesburg haben die militärischen Behörden die Verwaltungsbestimmungen übernommen, wie sie unter der transvaalischen Regierung in Kraft waren, und namentlich die Polizeipolizei beibehalten. Alle Militärbefehle sind eingeleitet außer der Hauptstadt, der Transvaalstadt mit geprägten und un geprägten Golde ist verboten. Nach einer „Times“-Meldung aus Johannesburg vom 21. d. M. soll ein Transvaal-Regierungsgesetz die großen Finanzen stärken. Der Präsident würde bestehen durch die Ausgabe von Schatznoten abzuheben, das Publikum würde die Noten aber nicht annehmen.

Das Telegramm aus Pretoria machte die Krone unter Major Roberts am Montag nach Ablauf der Waffenruhe einen allgemeinen Vorstoß und griff General Botha an, der mit 8000 Büren eine fast unangreifbare Stellung auf einem Höhenzuge 12 Meilen von Pretoria inne hatte. Die Soldaten wüthete bis Mittwoch. Die Büren leisteten unermüdeten Widerstand, aber die britischen Truppen nahmen Stellung um Stellung. Die Büren wurden auf jedem Punkte mit beträchtlichen Verlusten geschlagen, allein sie kämpften entschlossen, bis die Nacht in das Gesicht eingriff. Bei Bronhorstputz entkam am Mittwoch ein heftiger Kampf. Kamiltons Kavallerie und Suttons berittene Infanterie umgingen die Stellung der Büren, worauf ein allgemeiner Rückzug begann. Donnerbrook war der Schauplatz eines weiteren Treffens, das mit der Vertreibung der Büren aus den verhängten Stellungen endete. Eine große Anzahl Büren wurde gefangen genommen. Der Verlust der Büren beträgt 120 Tode und Verwundete. Die Büren sind nunmehr in vollem Rückzuge in der Richtung auf Middelburg.

Weiter liefen noch folgende Meldungen ein: London, 22. Juni. Das „Heute“ Bureau“ meldet aus Samonia vom 19. d. M.: Eine ziemlich starke Bürentruppe besetzte während der Nacht einen hohen Berg, um von dort die Patrouillen der Promant abzuholen. Die Büren wurden von der Artillerie beschossen, die sie so wüthend beschloß, daß sie sich zurückziehen mußten.

London, 22. Juni. Eine Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts aus Pretoria besagt, die Kolonne des Generals Hamilton habe gestern Springs erreicht und befände sich jetzt auf dem Maricah bei Heidelberg, um mit den Truppen des Generals Buller Fühlung zu gewinnen, die gestern Paardop erreicht haben. Morgen werde die Kolonne in Standerton sein, um die Verbindungen zwischen Pretoria und Natal zu eröffnen, um ein vereintes Vorgehen der Transvaal- und Dranjeburen zu verhindern.

Generalmajor Baken-Powell meldet aus Middelburg, er habe bei seiner Abreise aus Pretoria die Büren in einer friedlichen Stimmung getroffen. Während der Abreise nach Middelburg wurden Kommandant Steijn und zwei Feldwebel gefangen genommen. Bei dem Verwalter des Distrikts Middelburg sind 3099 Gewehre abgeliefert worden.

London, 22. Juni. General Buller meldet aus Sandfontein, daß die Infanterie ist, nachdem sie 22 Meilen marшиert war, heute hier eingetroffen. Die Kavallerie hat Standerton besetzt, ohne Widerstand zu finden. Der Feind ist gestern abgerückt, nachdem er die Eisenbahndämme in die Luft gesprengt und noch weiteren Schaden angerichtet hatte.

Telegramme.

Weserburg, 23. Juni. Die Halogarepente des Barons Toll ist gestern Nachmittag mit dem Dampfer „Caria“ von hier abgegangen.

Konstantinopel, 23. Juni. In Smyrna war heute der neuntes Todesfall infolge von Pest zu verzeichnen. Auf Wunsch des anstehenden Konsuls hat eine Kommission mit Sanierungsmaßregeln für Konstantinopel.

Aus Nah und Fern.

Die Einweihung der Salzwage bei Somburg, die im August stattfinden soll, wird einem Berliner Blatte gemeldet, wie in demselben festlicher Weise erfolgen und ein allseitiges Gelingen tragen.

Der hebräische allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellerkongress wurde gestern Nachmittag in Mainz eröffnet. Mittags fand ein Festbankett in der Stadthalle statt.

Die große Generalversammlung der Sprorenberger bespricht sich in der Kohlengrube „Heli“ bei Weiskopf. In kurzer Zeit standen das Refektorium und die Wohnhäuser, welche die Dampfkesselbahn und Fördereinrichtung bilden, sowie der Förderturm mit der Förderschachtel in hellen Flammen und brannten ab.

Die Hefenpflanzung aus Lissabon wird gemeldet: In Porto ist ein Mährden an der Feulpenst erkannt und isolirt worden. Die ausländischen Regierungen wurden amtlich benachrichtigt.

Goldhahn in Deutsch-Argentinien. Die „Hamb. W. Anhalt.“ meldet aus Melbourne vom 19. d. M.: Goldhahn berichten von der Entdeckung eines verheißungsvollen Alluvialgoldfeldes in Deutsch-Argentinien.

Der König von Belgien empfing gestern den Mittheiler Sierberg von Westfälischen Dragoner-Regiment Nr. 7, der den Weg von seiner Garnison Saarbrücken nach Bonn in 18 Tagen zu Pferde zurückgelegt hat.

Die unangenehme Entdeckung der Dinge gab häufig Anlass zu Vermuthungen. Die Eheleute waren sich sonst sehr gut, aber die schlechte Laune störte immer häufiger ihre Beziehungen.

Die Frau beschuldigte ihren Mann als Heimgewaltthäter, wobei die Frau die Hausreinigung belegen und auch durch Aufwartarbeiten noch etwas thun zu müssen. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne. Die Frau behauptete, dass sie nicht mehr vorwärts gehen könne.

Kreis-Zynode Halle-Stadt.

Halle, 23. Juni. In Stadtvorstandssitzung und gestern unter Vorsitz des Herrn Stadtvorstandes Saara die Angelegenheit der Stadtkirche Halle statt. Die Verhandlungen durch ein von Herrn Diskantus Saara an den Anfang an das Schriftwort 1. Timotheus 2. geordnetes Gebet eingeleitet wurden.

Während die Präsenzliste festgestellt war und ein Synodale no 6 das Aelteste-Wort abgelesen hatte, erklärte der Ephorus den Jahresbericht zu lesen. Er ist in der Sitzung anwesend. Er hat die Angelegenheit in den Gemeindefragen der Stadt Halle. Zu demselben wurde im Eingang betont, daß die kirchlichen Dinge sich wesentlich in den gewohnten und bekannten Bahnen bewegen. Die Eingemündung der Synodale no 6 hat folgendes, welche die kirchlichen Angelegenheiten der Synodale no 6 betreffen, am meisten hervorgehoben werden.

Die Synodale no 6 hat folgendes, welche die kirchlichen Angelegenheiten der Synodale no 6 betreffen, am meisten hervorgehoben werden. Die Synodale no 6 hat folgendes, welche die kirchlichen Angelegenheiten der Synodale no 6 betreffen, am meisten hervorgehoben werden.

Die Synodale no 6 hat folgendes, welche die kirchlichen Angelegenheiten der Synodale no 6 betreffen, am meisten hervorgehoben werden. Die Synodale no 6 hat folgendes, welche die kirchlichen Angelegenheiten der Synodale no 6 betreffen, am meisten hervorgehoben werden.

Die Synodale no 6 hat folgendes, welche die kirchlichen Angelegenheiten der Synodale no 6 betreffen, am meisten hervorgehoben werden. Die Synodale no 6 hat folgendes, welche die kirchlichen Angelegenheiten der Synodale no 6 betreffen, am meisten hervorgehoben werden.

Die Synodale no 6 hat folgendes, welche die kirchlichen Angelegenheiten der Synodale no 6 betreffen, am meisten hervorgehoben werden. Die Synodale no 6 hat folgendes, welche die kirchlichen Angelegenheiten der Synodale no 6 betreffen, am meisten hervorgehoben werden.

stelle sich auf 7-8 Proz., an den Sonntagen auf 4-5 Proz. Die evangelischen Bevölkerung bei der Einreichung der Kinder, die den Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen.

Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen.

Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen.

Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen.

Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen.

Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen.

Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen.

Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen.

Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen. Die Forderung ist, für den Kinder-Gesetzlichen durch sechs in Kinder-Gesetzlichen bedürfen.

Wetter- und Temperaturberichte

Table with 2 columns: 22. Juni, 23. Juni. Rows include Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit, Windrichtung, and Temperatur.

Wetter-Verhältnisse auf Grund der Berichte der deutschen Beobachter in Hamburg. Sonntag, 24. Juni: Wolkig, normale Wärme, windig, frische Westwetter.

Montag, 25. Juni: Weiter der Westwetter, wärmer, Neigung zu Gewittern.

Wasserstände

Table with 3 columns: Station, 22. Juni, 23. Juni. Rows include Galle, Frocha, Malsen, Galle, Ebv., do. Inty., Straßfurt, Sudweis, Wreg., Brandenburg, Oberpegel, Unterpegel, *Nathow, Oberpegel, Unterpegel, *Zavelberg, Verdauis, Brandeis, Wlmitz, Eitmetz, Auhig, Dresden, *Torgau, *Wittenberg, *Rostau, *Magdeburg, *Langemünde, *Wittenberge, *Dahme, *Lauenburg.

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Meteor.-Bureauverwaltung.

Börsen- und Handelskammer

Central-Stelle der Preussischen Landwirthschaftskammern

Notizung: 22. Juni 1900.

Table with 3 columns: Waren, 22. Juni, 23. Juni. Rows include Ullermar, Mittelmeer, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

b) Nach eigener Ermittlung: Stadt, Berlin, etc.

Table with 3 columns: Waren, 22. Juni, 23. Juni. Rows include Stadt, Berlin, etc.

c) Wilmars Markt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einfach.

Table with 3 columns: Waren, 22. Juni, 23. Juni. Rows include Frucht, Roggen, etc.

Donnerstag nach Köln, Nov. 194 Bl. fl., 178,00, 170,25. Roggen nach Berlin Weiz. loco 67 Gte., 162,00, 156,00.

Die heute amtlich notierten Preise waren am Freitag: Weizen, Juli 153,00-158,50, Roggen, Juli 143,75-148,00, Gerste, Juli 138,00-142,00.

Die heute amtlich notierten Preise waren am Freitag: Weizen, Juli 153,00-158,50, Roggen, Juli 143,75-148,00, Gerste, Juli 138,00-142,00.

Die heute amtlich notierten Preise waren am Freitag: Weizen, Juli 153,00-158,50, Roggen, Juli 143,75-148,00, Gerste, Juli 138,00-142,00.

Wochen-Marktsbericht

Originalbericht der Wochen-Marktsbericht. Die heute amtlich notierten Preise waren am Freitag: Weizen, Juli 153,00-158,50, Roggen, Juli 143,75-148,00, Gerste, Juli 138,00-142,00.

Waren- und Produkteberichte

Waren- und Produkteberichte. Die heute amtlich notierten Preise waren am Freitag: Weizen, Juli 153,00-158,50, Roggen, Juli 143,75-148,00, Gerste, Juli 138,00-142,00.

Waren- und Produkteberichte. Die heute amtlich notierten Preise waren am Freitag: Weizen, Juli 153,00-158,50, Roggen, Juli 143,75-148,00, Gerste, Juli 138,00-142,00.

Waren- und Produkteberichte. Die heute amtlich notierten Preise waren am Freitag: Weizen, Juli 153,00-158,50, Roggen, Juli 143,75-148,00, Gerste, Juli 138,00-142,00.

des Juni 11,05, des Juli 11,05, des August 11,10, des Oktober 9,65, des Dezember 9,57, der März 9,77, April, ...

Samburg, 22. Juni. (Anfangsbericht.) Raffee, Good average Santos Juni ...

Wremen, 22. Juni. Petroleum. Fass 100 Liter. Standard white loco 6,65 Bz.

Wremen, 22. Juni. Petroleum. (Schlussbericht.) Raff. Tape weiß loco 18 Bz. und Bz., ...

Nordbanker, 22. Juni. Brauntwein 40 Vol. % für 100 Rblr. ohne Fass ab Bremer 58,00-60,00 Bz.

Samburg, 22. Juni. Spiritus still. — Juni 18,00 G., Juni-Juli 18,00 G., Juli-August 17,25 G., August-Sept. 17,50 G.

Stillefrüchte. *Magdeburg, 22. Juni. Erbsen, gelbe zum Roden 16,00 bis 22,00 Bz.

Waren. *Samburg, 21. Juni. Mehl loco 62,50, Oktober 61,50. *Samburg, 22. Juni. Mehl loco 62,50, Oktober 61,50.

Paris, 22. Juni. (Schlussbericht.) Mehl behauptet, Juni 65,75, Juli 65,75, Juli-August 65,00, September-Dezember 64,75.

Samburg, 22. Juni. Mehl behauptet, prima Brande prompt je nach Qualität per Hund: Steinbrut, große und mittel 50 bis 65 Bz.

Waren. *Berlin, 22. Juni. Kartoffelfläche und Mehl 20,25 Bz. *Samburg, 21. Juni. Kartoffelfläche, prima Brande prompt 19 1/2-20 Bz.

Waren. *Magdeburg, 22. Juni. Glycerin loco 5,00-6,00 Bz. für 100 kg.

Waren. *Magdeburg, 22. Juni. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Bz.

Waren. *Wremen, 22. Juni. Petroleum. Fass 100 Liter. Standard white loco 6,65 Bz.

Waren. *Samburg, 21. Juni. Mehl loco 62,50, Oktober 61,50. *Samburg, 22. Juni. Mehl loco 62,50, Oktober 61,50.

Waren. *Berlin, 22. Juni. Kartoffelfläche und Mehl 20,25 Bz. *Samburg, 21. Juni. Kartoffelfläche, prima Brande prompt 19 1/2-20 Bz.

Waren. *Magdeburg, 22. Juni. Glycerin loco 5,00-6,00 Bz. für 100 kg.

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 22. Juni. (1000-Mark-Course)

Table with columns for Deutsche Fonds und Staatspapiere, including titles like Reichsanleihe, Preuss. Anleihe, etc., and their respective prices.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing various railway stocks such as Ostpreussische, Westpreussische, and others, with columns for price and date.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks including Reichsbank, Handelsbank, and others, with columns for price and date.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks such as Siemens, Telephon, and others, with columns for price and date.

Disconto.

Table showing discount rates for various banks and terms, including Reichsbank and others.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and funds from countries like England, France, and others.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority bonds from various companies and regions.

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Table listing industrial company bonds, including those from Siemens and other manufacturers.

Deutsche Fonds.

Table listing German government and municipal bonds, including Reichsanleihe and others.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table listing bank and credit institution stocks, including Reichsbank and various savings banks.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans from various banks and institutions.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway stocks, including those from Prussian and other railway companies.

Bergwerks- und Gütten-Aktien.

Table listing mining and iron works stocks, including those from various industrial groups.

Eisenbahn-St.-A. Aktien.

Table listing railway stock exchange rates and prices.

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.

Table listing foreign railway priority bonds from various countries.

Friedmann & Co. Bankgeschäft, Halle a. S., Poststrasse 2. An- u. Verkauf von Wertpapieren u. Wechseln, Creditvermittlung, Verzinsung von Baarrenten, Hypothekendarlehen etc.

Druck und Verlag von Otto Ziefle, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87. 1911 1. Auflage.